



VOLKSWIRTSCHAFT  
BERNER OBERLAND

## Jahresbericht 2012

VERBUNDEN VERBINDEND VERBINDLICH

Berner Oberland 

# Jahresrückblick des Präsidenten

## Inhaltsverzeichnis

- 2 Jahresrückblick des Präsidenten
- 4 Jahresrückblick Geschäftsführerin
- 5 Fokus Wirtschaft
- 6 Zahlen und Fakten, Firmenbesuche
- 7 Anlässe 2012  
Junges Berner Oberland
- 8 Wirtschaftsförderung Kanton Bern  
(WFB) im Berner Oberland
- 9 Politische Tätigkeiten
- 10 Bildung im Berner Oberland
- 11 Kultur im Berner Oberland
- 12 Standortmarketing
- 14 Impressionen – Anlässe 2012
- 16 Dienstleistungen /  
Qualitäts-Gütesiegel für den  
Schweizer Tourismus
- 17 PvB / BIAS
- 18 Ausblick 2013  
Tätigkeitsprogramm 2013
- 19 Organe der  
Volkswirtschaft Berner Oberland
- 22 Bilanz per 31. Dezember 2012
- 23 Erfolgsrechnung mit Erläuterungen
- 27 Revisionsbericht

**Wir dürfen feststellen, dass praktisch alle Jahresziele 2012 erreicht wurden. In Anbetracht dessen, dass wir das Berichtsjahr mit Umstrukturierungen begonnen haben, ist dies keine Selbstverständlichkeit.**

### «Junges Berner Oberland»

Das Jahresmotto 2012 «Junges Berner Oberland» wurde bei unseren Anlässen jeweils als Leitthema aufgenommen. Mit der etwas provokativen Aussage, dass der Jugendtourismus als Lebensversicherung für die Destinationen gelten könne, starteten wir das Jahr mit dem Neujahrsapéro. Besonders spannend war die Erkenntnis, dass die Gesamtausgaben in diesem Reisesegment ähnlich hoch sind wie bei 3- oder 4-Stern-Reisenden, jedoch eher in den Outdoor-Aktivitäten stattfinden.

Anlässlich unserer Generalversammlung verblüffte Melanie Oesch von «Oesch's die Dritten» für einmal nicht als Sängerin, sondern als herzerfrischende Rednerin. Die Kernaussage ihres Referates hat Vorbildcharakter: Eine gesunde Verwurzelung mit der Heimat führt zu Authentizität in allen Lebenslagen.

Die Wirtschaftsbrunches im Frühling zeigten uns die hohe Bedeutung von Social Media Plattformen wie Facebook, etc. für KMUs auf. Im Herbst konnten sich die Brunch-Teilnehmer direkt über die Auswirkungen und Konsequenzen der damals anstehenden Abstimmung über die Pauschalbesteuerung informieren.

Neuartig und ausserordentlich informativ erwiesen sich die fünf Kurzreferate von Jungunternehmern und Vertretern von jungen Unternehmen anlässlich des Wirtschaftstreffens im Oktober. Besonders erfreulich waren die zahlreichen, sehr positiven Rückmeldungen von verschiedensten Seiten, die ich persönlich entgegennehmen durfte.

### Spezifische Angebote der Volkswirtschaft Berner Oberland

Alle Dienstleistungen und Tätigkeitsfelder der Volkswirtschaft Berner Oberland hier zu kommentieren würde den Rahmen sprengen. Ich gehe hier nur auf diejenigen Bereiche ein, welche Veränderungen erfahren haben:

Durch das Projekt Bern<sup>top!</sup> des beco wurden unsere Angebote für Arbeitslose, die Programme für vorübergehende Beschäftigung (PvB), umstrukturiert. Seit 1. Januar 2013 bieten wir keine Einsatzprogramme für Qualifizierung mehr an, dafür neu AMM Transfer. Die Berufliche Integration (BIN) wurde angepasst und mit einem neuen Konzept versehen.

Die Volkswirtschaft Berner Oberland stellt im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS) bereit. Das seit Jahren bestens etablierte Atelier «Handfescht» wurde im Jahr 2012 durch die «Handwerkstatt» ergänzt. Im Berichtsjahr haben 58 Personen in diesen Werkstätten einen Einsatz geleistet und damit einem geregelten Tagesablauf mit angepassten Arbeiten nachgehen können.

### Veränderte Rahmenbedingungen – neue Mitglieder

Die erste Etappe des Abbaus beim Leistungsauftrag des beco, ausgelöst durch die Sparanstrengungen des Kantons Bern, wurde im Berichtsjahr umgesetzt. Für das Jahr 2013 sind weitere Reduktionen angekündigt.

Es ist uns gelungen, die finanzielle Gesundheit fortzuführen, so wie wir dies in unserem Dreijahresplan vorgesehen hatten. Auch wenn der vorerwähnte Rückgang des Leistungsauftrages des beco



Alexander Schenkel,  
Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland

den positiven Nebeneffekt hat, dass die Abhängigkeit von der staatlichen Unterstützung stark reduziert wird, bleibt dieser für die Volkswirtschaft Berner Oberland von grosser Bedeutung und Wichtigkeit.

Die grössten Stützen sowohl in ideeller als auch finanzieller Hinsicht sind unsere Mitglieder. Erfreulich ist, dass im abgelaufenen Jahr eine Zunahme an Wirtschaftsmitgliedern verzeichnet werden konnte. Wir haben für das Jahr 2013 die Mitgliedergewinnung als Schwerpunkt definiert. Gerne appellieren wir an dieser Stelle an Sie, wertere Mitglieder, von den attraktiven und informativen Anlässen

und spannenden Netzwerkplattformen zu profitieren, davon weiterzuerzählen und vielleicht damit neue Mitglieder zu gewinnen.

#### **Organisation auf der Geschäftsstelle bewährt sich**

Die Restrukturierung auf der Geschäftsstelle in personeller und organisatorischer Natur konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die effiziente Arbeitsweise und die umgesetzten Massnahmen unterstützten die angestrebte finanzielle Gesundung, die sich in der Jahresrechnung niederschlägt.

Die Stabilität des Teams auf der Geschäftsstelle hat sich unter dem Jahr bewährt, als unsere Geschäftsführerin Susanne Huber aufgrund der schweren Erkrankung ihrer Tochter Julia zusätzlich belastet wurde. Dank dem grossartigen Einsatz und Zusammenhalt aller Mitarbeitenden konnte diese Situation gut gemeistert werden. Auch hier zeigte sich, dass die neue Organisation und die angepassten Strukturen funktionieren, auch in aussergewöhnlichen Momenten. An dieser Stelle ein spezielles Danke an alle Mitarbeitenden der Volkswirtschaft Berner Oberland.

#### **Geschäftsleitung und Räte**

Der im Vorjahr ins Leben gerufene Geschäftsleitungsausschuss, bestehend aus den beiden Vizepräsidenten Christoph Ammann und Raphael Lanz und meiner Person sowie mit Einsitz der Geschäftsführerin Susanne Huber, hat zu einer markanten Effizienzsteigerung geführt. Die Entscheidungswege sind kürzer und erlauben deren rasche Umsetzung. Wir werden dieses System auch künftig weiterführen.

Mit Nationalrat Albert Rösti aus Uetendorf konnten wir das verwaiste Amt des Präsidenten des Wirtschaftsrates der Volkswirtschaft Berner Oberland mit ei-

ner herausragenden Persönlichkeit aus Politik und Wirtschaft besetzen. Albert Rösti wird mit seinen Kollegen im Wirtschaftsrat wichtige wirtschaftliche Themen mit Bezug zum Berner Oberland aufnehmen und nach aussen vertreten.

Im Bildungsrat wie auch im Kulturrat wurden zahlreiche für die Region wichtige und interessante Themen behandelt. Die wertvolle Detailarbeit der beiden Räte ist dem Bericht auf den Seiten 10 bzw. 11 zu entnehmen. Vorweg genommen sei hier, dass Bildung und Kultur auf der Internetseite [berneroerland.ch](http://berneroerland.ch) einen noch prominenteren Platz erhalten werden, einerseits durch eine Bildungslandkarte und andererseits durch eine attraktive Kulturagenda.

#### **Geniales Berner Oberland...**

...lautet unser Leitfaden 2013: Wir werden die Genialität unserer Region hervorheben, Vorzeigeprojekte aus dem Berner Oberland, Ideen, Pioniertaten und -werke aufzeigen. Nach unserem Credo **VERBUNDEN – VERBINDEND – VERBINDLICH** werden wir auch im Jahr 2013 unseren Einsatz leisten, um die Rahmenbedingungen unseres Wirtschafts- und Lebensraumes auf einem hohen Niveau zu halten und zu stärken. Wir freuen uns darauf, dies mit Ihnen anzugehen.

ALEXANDER SCHENKEL, PRÄSIDENT  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

# Wort der Geschäftsführerin



Susanne Huber, Geschäftsführerin  
Volkswirtschaft Berner Oberland

**Was hat der Titel «Junges Berner Oberland» mit Wirtschaftsförderung und Standortmarketing in unserer Region zu tun? Nach den Grundsätzen der Volkswirtschaft Berner Oberland VERBUNDEN – VERBINDEND – VERBINDLICH haben wir den Fokus im Berichtsjahr auf die Jungen, Jungunternehmer und junge Unternehmen gelegt.**

Die Zukunft gehört den Jungen – dieser Gedanke hat die Geschäftsleitung in der Klausur 2011 bewogen, unsere Anlässe im 2012 mehrheitlich den Jungen zu widmen. Die Kontakte, welche ich mit Unternehmern und Persönlichkeiten in unserer Region habe, sind immer wieder spannend und bereichernd. Ich freue mich, wenn wir Ihnen an unseren Anlässen einen Ausschnitt aus diesen Kontakten zeigen können und Ihnen innovative und spannende Persönlichkeiten vorstellen dürfen. Die verschiedenen Jungunternehmer mit ihren Erfahrungsberichten am Wirtschaftstreffen oder der Einblick von Irene Thali in die Geheimnisse der Social Media sind nur eine Auswahl. Sie finden den Überblick über die Anlässe vom vergangenen Geschäftsjahr auf Seite 7 dieses Berichtes.

## **Anlässe für über 1'000 Personen**

Im letztjährigen Geschäftsbericht habe ich an dieser Stelle geschrieben: «Für die Geschäftsstelle wird das Jahr 2012 eine Herausforderung – ich spüre jedoch bei allen eine sehr grosse Motivation und Bereitschaft, diese gemeinsam im Team zu meistern.»

Ich habe diese Aussage im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen des Kantons und der daraus notwendigen Straffung unserer Organisation gemacht. Heute kann ich auf ein intensives, aber auch auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das ganze Team hat mit grossem Elan und sehr viel Freude die vielen verschiedenen Aufgaben angepackt. Wir durften 2012 zehn Anlässe durchführen und dabei gut 1'000 Teilnehmen-

de begrüssen. Wir fühlen uns durch das starke Netzwerk in der Region getragen und motiviert.

Auch in den Bereichen Programme für vorübergehende Beschäftigung PvB und BIAS war das vergangene Jahr eine Herausforderung – herzlichen Dank an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswirtschaft Berner Oberland für das tolle Engagement und die gute Zusammenarbeit!

## **Geniales Berner Oberland**

Bereits im August 2012 hat die Geschäftsleitung das herausfordernde Motto 2013 «geniales Berner Oberland» beschlossen. Wir werden im kommenden Jahr einen Strauss an genialen Projekten, Anlässen und Innovationen aus unserer spannenden Region präsentieren. Ich freue mich auf die vielen Begegnungen – wir sind motiviert, uns auch im 2013 zusammen mit Ihnen für unsere Region einzusetzen.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

# Fokus Wirtschaft

**Das Jahr 2012 war nach wie vor geprägt vom starken Franken und der Wirtschaftskrise in Europa. Unternehmen im Bereich der Exportindustrie wie auch die Tourismusbranche haben diese Entwicklung im vergangenen Jahr stark gespürt. Auch im Berner Oberland.**

Die Unterschiede in der Positionierung von einzelnen Unternehmen sind enorm: Gerade in der Hotellerie gibt es Betriebe, die einen bedeutenden Zuwachs verzeichnen können. Die Nische finden, in der die eigenen Stärken optimal ausgespielt werden können, das scheint ein Erfolgsrezept zu sein, das auch in unserer Region besteht.

Im Bereich der Industrie sind vor allem die exportorientierten Betriebe stark unter Druck. Jedoch auch auf dem Schweizer Markt blieb die Situation angespannt. Gerade auch bei Firmen, welche mit neuen Technologien grosse Erfolge verbuchen konnten, ist die Situation nun unsicher. Als Beispiel sei hier der Stellenabbau bei Meyer Burger, Thun genannt. Positiv für unsere Region kann gewertet werden, dass eine Konzentration von Arbeitsplätzen für einmal im Berner Oberland stattgefunden hat.

Gerade im Tourismus ist mit der raschen Verbreitung über die neuen Medien eine negative Gästebeurteilung schnell publik und kann nicht mehr rückgängig gemacht oder korrigiert werden. Jürg Schmid von Schweiz Tourismus sagt pointiert: «Der Gast ist besser informiert denn je und gibt sich nicht mit Mittelmass zufrieden. Er sucht die Superlative».

Die Gewerbebetriebe stehen in der Abhängigkeit einer Entwicklung von Tourismus und Industrie – als direkte Zulieferer in diese Branchen. Ich bin immer wieder begeistert, wie viele innovative Betriebe in unserer Region eine Nische gefunden haben und mit sehr viel Elan und Innovation ihren Weg erfolgreich gehen.

Für das Gewerbe und den Tourismus ist auch die Annahme der Zweitwohnungs-



AVAG Thun, [www.avag.ch](http://www.avag.ch)

initiative eine grosse Herausforderung. Diese Änderung wird nun erst spürbar, nachdem mit der Frist zur Eingabe von Baubewilligungen bis 31.12. 2012 noch eine richtige «Gesuchsflut» bei den Gemeinden und Regierungsstatthalterämtern zu bewältigen war.

Die Landwirtschaft hatte sich auf der politischen Ebene mit der Vernehmlassung der Agrarpolitik 2014–17 zu beschäftigen. Auch hier werden die Auswirkungen erst in Zukunft spürbar sein. Trotzdem sind die Landwirte als Unternehmer bereits heute gefordert, die Auswirkungen auf ihre Betriebe zu prüfen und allfällige Anpassungen in der Ausrichtung ihrer Produktion und Tätigkeiten vorzunehmen. Zusammen mit dem Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland hat sich die Volkswirtschaft Berner Ober-



land vor allem für die Betriebe mit hohem Steillandanteil eingesetzt.

Die Aktivitäten des Wirtschaftsrates Berner Oberland waren geprägt vom Wechsel in der Führung. Nachdem Peter Wälchli als Präsident des Wirtschaftsrates auf die Generalversammlung 2012 den Rücktritt gegeben hat, wurde das Gremium interimistisch durch den Präsidenten der Volkswirtschaft Berner Oberland, Alexander Schenkel, geführt. Im Oktober 2012 hat Nationalrat Dr. Albert Röstli zugesagt, das Amt zu übernehmen und bereits an einer ersten Sitzung teilgenommen. Er bringt Erfahrung aus verschiedenen Bereichen der Wirtschaft und vor allem auch in der Politik mit.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

# Zahlen und Fakten, Firmenbesuche

**Zahlen und Fakten – Das Berner Oberland in Zahlen und Fakten gibt ein interessantes und aufschlussreiches Bild ab. Die Volkswirtschaft Berner Oberland erhebt regelmässig die relevanten Werte und schaltet dies auf der Internetseite [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) auf.**

Das Berner Oberland entspricht mit einer Fläche von 2'903 km<sup>2</sup> rund 50 Prozent der Fläche des Kantons Bern und ist damit die grösste Region des Kantons.

Mit 206'583 Einwohnern (Stand 2010) stellt das Berner Oberland 21 Prozent der gesamten Einwohnerzahl des Kantons Bern. Im Vergleich: Der Kanton Wallis hat total 312'684 Einwohner, der Kanton Graubünden deren 192'621.

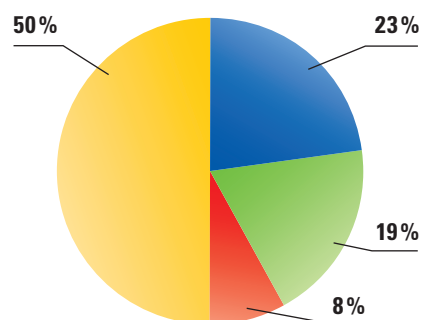
Die Aufteilung der Beschäftigten nach Sektoren im Berner Oberland (Stand 2010) unterscheidet sich nur unwesentlich von der Struktur im Kanton Bern. Der Anteil Beschäftigte im ersten Sektor, Landwirtschaft, fällt mit 10.1 Prozent etwas höher aus. Im zweiten Sektor, Gewerbe und

Industrie, sind 25.1 Prozent beschäftigt. Mit 64.8 Prozent stellt der dritte Sektor, Dienstleistungen inklusive Tourismus, den grössten Wirtschaftszweig der Region.

Auf total 94'561 Beschäftigte im Berner Oberland fallen 6'062 Auszubildende oder 6.41 Prozent. Dieser Wert steht für die wichtige Anzahl Ausbildungsplätze in der Region.

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) gibt Auskunft über die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres. Die in der Region hergestellten Waren und erbrachten Dienstleistungen, sofern diese nicht als Vorleistung für die Produktion anderer Waren und Leistungen verwendet werden, sind darin enthalten: also

Einwohner im Berner Oberland



- Interlaken-Oberhasli
- Frutigen-Niedersimmental
- Obersimmental-Saenenland
- Thun

die Wertschöpfung. Mit einem BIP von 15.2 Prozent (Stand 2011) hat das Berner Oberland den zweiten Platz im Kanton Bern inne und liegt damit vor Biel-Seeland mit 12.8 Prozent.

**Firmenbesuche 2012 – Die Volkswirtschaft Berner Oberland führt in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Bern (WFB) regelmässig Firmenbesuche durch. Ziel ist, direkt bei den Unternehmen den Puls der Wirtschaft zu fühlen, Probleme aufzunehmen, Massnahmen zu definieren und bei den entsprechenden Stellen zu deponieren bzw. einzuleiten.**

Im Jahr 2012 wurden die folgenden Firmen besucht:

- Automobilverkehr  
Frutigen-Adelboden AG, Adelboden
- Comvation AG, Thun
- Congress Centre Kursaal  
Interlaken AG, Interlaken
- Consenda AG, Gstaad
- Elektroplan Buchs + Grossen AG,  
Frutigen
- Hans Hamberger AG, Oberried
- Hoffmann Neopac AG, Thun
- Inducta AG, Thun
- Lenk Bergbahnen, Lenk
- Oesch Metallbau GmbH, Interlaken
- Pernet Comestibles, Gstaad
- Peter Spring AG, Thun
- Pichler GFG AG, Feutersoey
- Rofin-Lasag AG, Thun
- RUAG Aerospace, Zweisimmen
- Saxer Immobilien, Thun
- Schleuniger AG, Thun
- Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa,  
Interlaken

Die Rekrutierung von Spezialisten und Fachkräften wurde in den Gesprächen als Herausforderung für die Firmen aufgezeigt. Ebenso ist der Nachwuchsförderung durch das Angebot von Ausbildungsplätzen, Weiterbildungen und den Schulstandorten Aufmerksamkeit zu schenken. Die Verkehrsanbindung, beispielsweise durch eine Direktverbindung der Züge vom Berner Oberland nach Zürich, wurde weiter als Anliegen eingebracht. Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat diese und weitere Themen aufgenommen und behandelt sie in ihren Gremien und mit den betroffenen Behörden.

# Anlässe 2012 – Junges Berner Oberland

## Neujahrsapéro

4. Januar 2012, BZI Interlaken

**Backpackers – Potenzial für die Zukunft im Berner Oberland**

Ist Jugendtourismus die Lebensversicherung einer Destination? David Bühler von der Backpackers Villa Sonnenhof und Philippe Willi von Outdoor Interlaken führten aus, dass die Aussage für das Berner Oberland ihre Richtigkeit hat. 20 Prozent des weltweiten Reisemarktes werden im Jugend- und Studententourismus umgesetzt. Für das Berner Oberland ist dies ein wichtiger Wachstumsmarkt. Es wurde aufgezeigt, dass hohe Qualität sehr wohl auch auf einem tiefen Preisniveau möglich ist: Ein weiterer Faktor, der für die Region spricht.

## 9. Serie Wirtschaftsbrunches

Frühling 2012, Faulensee, Interlaken, Saanenmöser  
**Brauchen KMU Social Media zum Überleben?**

Irene Thali, Projektleiterin digitale Medien, zeigte die Eigenheiten sowie Vor- und Nachteile von Social Media auf. Wann ist es für ein KMU sinnvoll, sich in diesen Dialoginstrumenten zu bewegen? Social Media wie Facebook und Twitter sind Dialogmedien, die eine Interaktion mit dem Kunden ermöglichen und verlangen. Wichtig dabei ist, dass die Unternehmen ihre Zielgruppen kennen und dann ihre Botschaften und Instrumente entsprechend wählen.

## Generalversammlung

4. Mai 2012, Victoria-Jungfrau, Interlaken

**Gastreferentin: Melanie Oesch**

Die 140 anwesenden Mitglieder haben Jahresbericht und Jahresrechnung 2011 genehmigt und den Organen Entlastung erteilt. Melanie Oesch von Oesch's die Dritten begeisterte als Gastreferentin zum Thema «Ohne Wurzeln keine Flügel». Sie schilderte eindrücklich und lebhaft, was für sie Verwurzelung bedeutet. Starke Wurzeln beflügeln und helfen, Träume zu verwirklichen. Melanie Oesch bestätigte, dass sie dank ihrer Verwurze-

lung mit der Region, der Familie und der Musik den Mut fand, ihre eigenen Flügel auszubreiten und Neues zu probieren sowie den Erfolg zu geniessen, ohne dabei den Halt zu verlieren.

## Innovationspreis für Berglandwirtschaft

**Preisverleihung an der Generalversammlung**

Der mit CHF 3'000.– dotierte Innovationspreis für Berglandwirtschaft wurde zum 10. Mal verliehen. Der Preis ging an das Projekt AlpLeben, initiiert von Diemtigtal Tourismus, dem Naturpark Diemtigtal und lokalen Landwirten. AlpLeben beinhaltet die Entwicklung, Koordination und Vermarktung von regionalen Produkten, buchbaren Angeboten im Agrotourismus und traditionellen Veranstaltungen. Das Projekt ist in der Region breit abgestützt und ein Vorzeigebeispiel für die Zusammenarbeit von Tourismus, Gewerbe und Berglandwirtschaft.

## 10. Serie Wirtschaftsbrunches

Herbst 2012, Faulensee, Interlaken, Saanenmöser  
**Bedeutung der Steuerinitiative für die Region**

Dr. Toni Amonn, Anwalt und Steuerexperte, zeigte die Eigenheiten und Inhalte der am 23. September 2012 zur Abstimmung vorgelegten Steuerinitiative auf. Die Bedeutung und die Konsequenzen einer Annahme, Ablehnung oder des Gegenvorschlages wurden analysiert und in Zahlen und Fakten dargelegt sowie die volkswirtschaftlichen Effekte aufgezeigt. Die Teilnehmer erfuhren von Dr. Amonn, wie die Pauschalbesteuerung genau funktioniert und was diese im Berner Oberland für einen Einfluss, insbesondere auf die Wertschöpfung, ausübt.

## Wirtschaftstreffen

25. Oktober 2012, ABC-Zentrum Spiez

**Junge Unternehmen – Jungunternehmer**

Fünf Referate von Jungunternehmern oder jungen Unternehmen gingen auf die Herausforderungen und Hürden, aber

auch auf die Motivation und Innovation im Unternehmen ein. Fehler zuzulassen und mit einer gewissen Naivität und Unwissenheit in eine Firmengründung einzusteigen gehöre ebenso dazu wie das Erstellen eines Business Planes und die Definition einer Strategie, schilderten alle fünf Unternehmer. Mit dabei waren das dap dance & Fitness, das Hotel Alpha und die Comvation AG, alle aus Thun, sowie die Ghelma AG Spezialtiefbau, Meiringen und Elektroplan Buchs + Grosse AG, Frutigen.

## Kulturforum

27. Oktober 2012, Kunsthaus Interlaken

**Kultursponsoring als Herausforderung und Chance**

Der Kulturrat der Volkswirtschaft Berner Oberland hatte Kulturinteressierte und Kulturvertreter der Region eingeladen, auf das Thema Kultursponsoring einzugehen. Dabei wurde die Rolle des Sponsorings in den Marketingbudgets einerseits und die Möglichkeiten und Chancen von Sponsoring andererseits aufgezeigt. Dr. Elisa Bortoluzzi, Sponsoringspezialistin, sieht Sponsoring als ein Instrument, das künftig noch wichtiger wird. Marc Stucki von der Fondation Johanna Dürmüller-Bol sprach aus der Praxis und gab Tipps, wie Sponsoringgesuche zum Ziel führen können.

## NeuLand-Ausstellung

1.–4. November 2012, Thun

**Sicheres Berner Oberland**

Als Gründungsmitglied der NeuLand-Ausstellung ist die Volkswirtschaft Berner Oberland jeweils mit einem Stand vertreten. Die Besucher erhielten dieses Jahr einen Einblick in die Arbeiten des Ateliers Handfescht. Klöppeln, Stricken, Töpfeln und Näharbeiten sind nur einige der zahlreichen Tätigkeiten, die im Atelier ausgeführt werden. Mehr Details zum Atelier sind auf Seite 17 aufgeführt.

# Wirtschaftsförderung Kanton Bern (WFB) im Berner Oberland

## Wirtschaftsförderung Kanton Bern im Berner Oberland: eine Anlaufstelle für Unternehmen in der Kantonsverwaltung

### Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaft Berner Oberland

Die Volkswirtschaft Berner Oberland ist im Berner Oberland die regionale Partnerin der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern (WFB). Sie bereitet im Auftrag der WFB regionale Wirtschaftsinformationen auf, organisiert Wirtschafts- und Networking-Anlässe sowie Firmenbesuche und gibt WFB-Publikationen an interessierte Unternehmen und Neugründer ab.

### Unterstützung der Berner Unternehmen

Die Haupttätigkeit der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern ist die Unterstützung von Berner Unternehmen. Sie ist die Anlaufstelle für KMU in der Kantonsverwaltung. Die WFB setzt sich dafür ein, dass Unternehmenskontakte mit der kantonalen Verwaltung zur Umsetzung des jeweiligen Vorhabens führen. Die WFB vermittelt Kontakte, Immobilien, Indus-

trieland, Bürgschaften und bietet Erstberatung für KMU und Neugründer. Für ausgewählte Projekte können auch Finanzierungshilfen in Form von Beiträgen an Investitionskosten, Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie Steuervergünstigungen angeboten werden. Dank ihrem breiten Netzwerk finden Unternehmen rasch einen richtigen Partner für ihr Vorhaben.

2012 hat die WFB insgesamt 49 Projekte unterstützt. Darunter 28 bestehende Unternehmen, fünf Neugründungen und 16 Ansiedlungen. Diese Projekte werden voraussichtlich 740 neue Arbeitsplätze und 392 Millionen Franken Investitionen auslösen.

Insgesamt wurden 46 Unternehmensprojekte in den folgenden Clustern unterstützt: ICT (17), Präzisionsindustrie (14), Medizintechnik (5), Energie- und Umwelttechnik (5), Design/Luxusgüter (3), sowie Dienstleistungen (2). Nur drei der

unterstützten Unternehmen sind in anderen Branchen tätig.

Im Berner Oberland hat zum Beispiel die Wyssen Seilbahnen AG in Reichenbach ein Projekt mit der Unterstützung der WFB realisiert. 2012 hat die WFB 124 Unternehmen Messeboni in der Höhe von rund 0,88 Millionen Franken gewährt. 2012 hat die WFB zudem 10 Berner Unternehmen, die ein Projekt mit der Förderagentur für Innovation des Bundes (KTI) realisiert haben, mit einem Innovationsbeitrag unterstützt. innoBE AG hat im Auftrag der WFB 419 Erstberatungen für Start-Up und KMU durchgeführt.

### Akquisition der ausländischen Unternehmen

Die WFB hat im vergangenen Jahr ausserdem dazu beigetragen, dass sich 16 Unternehmen im Kanton Bern angesiedelt haben. Beispiele sind die Firmen 3M EMEA GmbH aus den USA, Walgreens-Boots Alliance Development GmbH aus den USA und Visiativ Suisse SA aus Frankreich. Insgesamt führte die Standortpromotion 69 Evaluationsbesuche im Kanton Bern durch. Die im Jahr 2012 neu angesiedelten Unternehmen beabsichtigen, 407 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG KANTON BERN



#### Kontaktadresse:

Wirtschaftsförderung  
Kanton Bern WFB  
Münsterplatz 3, 3011 Bern  
Telefon 031 633 41 20  
Fax 031 633 40 88  
info@berneinvest.com  
www.berneinvest.com

#### Kontaktperson:

Beat Hagmann,  
Projektleiter Berner Oberland  
beat.hagmann@berneinvest.com



# Politische Tätigkeiten



Rathaus Bern

## Oberländerrat

Die Grossrätinnen und Grossräte des Berner Oberlandes bilden den Oberländerrat. Dabei handelt es sich um eine parteiübergreifende Verbindung, die unter dem Patronat der Volkswirtschaft Berner Oberland steht. Ziel ist, die Interessen des Berner Oberlandes in Bern gestärkt zu vertreten. Im Jahr 2012 hat der Oberländerrat fünf Mal, jeweils eine Woche vor Sessionsbeginn, getagt.

Im Berichtsjahr besonders beschäftigt hat sich der Oberländerrat mit der Gesundheitsversorgung, Energiefragen bzw. Konzessionsgesuchen für Kraftwerke und Kraftwerkserweiterungen, der Erschliessung der Region durch den öffentlichen Verkehr und den Ausbau und Unterhalt der Strassenwege sowie mit den vom Kanton angekündigten Sparmassnahmen.

### Gesundheitsversorgung

Diverse Motionen und Vorstösse haben die Gesundheitsversorgung thematisiert. Die Voraussetzungen der Region mit ihrer geografischen Lage verlangen nach einer

entsprechenden Grund- und Notfallversorgung für die Bevölkerung. Der Oberländerrat unterstützt alle Massnahmen, die die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum optimal sicherstellen.

### Grimselfseevergrösserung – KWOpus

Der Oberländerrat hat sich aus volkswirtschaftlichen und energiewirtschaftlichen Überlegungen einstimmig für das Projekt KWOpus ausgesprochen und dem Grossen Rat die Genehmigung des Konzessionsgesuches beantragt. Die Genehmigung wird sich als Stärkung für die Region erweisen, aber auch für den Kanton Bern, der sich vor allem dank der KWO zu den wichtigsten Wasserkraft-Kantonen der Schweiz zählen kann.

### Sparmassnahmen des Kantons Bern

Insbesondere die Sessionsen in der zweiten Jahreshälfte waren geprägt von Geschäften rund um die geplanten und eingeleiteten Sparmassnahmen des Kantons Bern. Der Oberländerrat hat mit Besorgnis festgestellt, dass Sparmassnahmen ergriffen werden, welche einseitig den ländlichen Raum betreffen und setzt sich in den Diskussionen und Gremien entsprechend für das Berner Oberland ein.

## Grossratsapéro

28. August 2012

### Politik trifft Wirtschaft im Spital Thun

Der traditionelle Grossrats-Apéro hat zum Ziel, Wirtschaft und Politik zusammenzubringen. Der Oberländerrat hat im Berichtsjahr das Spital Thun besucht. Bruno Guggisberg, CEO der Spital STS AG, und Dr. Peter Rupp, Ärztlicher Leiter Notfall und Rettungsdienst, präsentierten einerseits das Spital, andererseits wurde der Neubau der Notfallstation im Detail erläutert und die Baustelle besichtigt. Die Spital STS AG beschäftigt rund 1'600 Mitarbeitende aus 34 Nationen. 131 Personen befinden sich in Ausbildung. 80 Prozent der Mitarbeitenden wohnen im Versorgungsgebiet der STS AG und generieren eine zusätzliche Wertschöpfung in der Region. Die neue Notfallstation wurde im Dezember 2012 nach 10-jähriger Planungs- und Umsetzungszeit eröffnet. Ausgefeilte Logistik und höchste Professionalität sind darauf ausgerichtet, den Patienten rasch und effizient zu helfen.

## Stellungnahmen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland übt ein politisches Lobbying im Interesse der Region aus. In diesem Zusammenhang wird die Institution vom Kanton aufgefordert, bei Stellungnahmen mitzuwirken oder sie nimmt diese auf eigene Initiative auf. Im Jahr 2012 wurden keine Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht, da die aktuellen Themen von verschiedenen Organisationen im Berner Oberland kontrovers beurteilt wurden. Zum Beispiel wurde das Waldgesetz durch Waldbesitzer und die Landwirtschaft anders beurteilt als durch die Tourismusdestinationen. Aus diesem Grund hat die Volkswirtschaft Berner Oberland auf eine Stellungnahme verzichtet.

# Bildung im Berner Oberland

## Bildungsrat Berner Oberland

Der Bildungsrat der Volkswirtschaft Berner Oberland hat sich auch im Berichtsjahr in verschiedener Hinsicht für die Bildung in der Region engagiert.

Im Laufe des Jahres wurde eine Übersicht zusammengestellt, was es für Bildungsangebote im Berner Oberland gibt. Zurzeit prüft der Bildungsrat, wie diese Zusammenstellung auf [berneroberland.ch](http://berneroberland.ch) als Bildungslandkarte Berner Oberland sichtbar gemacht werden kann.

Im Weiteren hat der Bildungsrat die Diskussion um die Berufsvorbereitenden Schuljahre (BVS) und die Sanierungsprojekte der Schule für Holzbildhauerei in Brienz und des Gymnasiums Interlaken mit Interesse verfolgt.

CHRISTOPH AMMANN, PRÄSIDENT  
BILDUNGSRAT BERNER OBERLAND



Gewerblich Industrielle Berufsfachschule Thun, [www.gibthun.ch](http://www.gibthun.ch)

## zebra

zebra ist das modular aufgebaute Aus- und Weiterbildungsangebot für Personen in der Erwachsenenbildung. Die Volkswirtschaft Berner Oberland koordiniert in der Funktion der zebra-Trägerorganisation die Kurse im Berner Oberland. Im Jahr 2012 wurden alle ausgeschriebenen Kurse durchgeführt. Das Hauptziel der Teilnehmenden ist jeweils das Erreichen des SVEB Zertifikats (Ada FA-Ma). Das modular aufgebaute System gibt die nötige Flexibilität für die berufsbegleitende Weiterbildung und ist daher für Arbeitgeber und Arbeitnehmer attraktiv. Zum Jahresende hat Katharina Flury Mwachotea die Kursleitung an Brigitte Huber Keller aus Thun übergeben.

## Bildung und Wirtschaft

Die Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft verfolgt den Zweck, den Dialog zwischen der Bildung und der Wirt-

schaft zu fördern und gezielte Kontakte zu schaffen oder deren Entstehung zu unterstützen.

Am 29. Februar 2012 sind über 100 Personen der Einladung zur Jahrestagung gefolgt. Die Teilnehmerzahl übertraf die Erwartungen und bestätigte, dass das gewählte Thema von grosser Aktualität ist: Unter dem Titel «so gelingt der Einstieg» wurde die Integration von Jugendlichen mit Startschwierigkeiten in die Berufsbildung und in den Arbeitsmarkt behandelt. Die soziale und berufliche Integration mit besonderen Bedürfnissen, Instrumente zur Unterstützung der Integration in die Berufsbildung und konkrete Beispiele erfolgreicher Integrationen wurden aufgezeigt. Die Tagung fand in den Räumen der Hoffmann Neopac AG in Thun statt und war mit einer spannenden Betriebsbesichtigung verbunden.

Anlässlich der Hauptversammlung vom 20. Juni 2012 wurden die statutarischen Geschäfte behandelt. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde die Firma Ammann Schweiz AG in Langenthal vorgestellt.



# Kultur im Berner Oberland

**Kulturrat Berner Oberland – Im Jahr 2012 war der Kulturrat mit 13 Sitzungen im Plenum oder in Arbeitsgruppen aktiv wie noch nie. Mehrere Projekte wurden umgesetzt oder weiter bearbeitet. Dabei war die Mitarbeit von Susanne Huber und Erika Mollet eine grosse, unverzichtbare Unterstützung.**

## Übergabe des Kulturpreises 2011

Am 11. Januar 2012 konnte Lukas Bärfuss in der Konzephalle<sup>6</sup> in Thun der fünfte Kulturpreis der Volkswirtschaft Berner Oberland verliehen werden. Mit seinen Theaterstücken und Prosawerken hat sich der in Thun aufgewachsene und in Zürich lebende Schriftsteller national und international eine eindrückliche literarische Präsenz und Ausstrahlung erarbeitet. Die in Medien der ganzen Schweiz beachtete Preisverleihung wurde dem Preisträger in stimmiger Form gerecht, kam er doch in ausgewählten Szenen aus seinem Werk (durch eine Schauspielerin und einen Schauspieler halbszenisch aufgeführt) selber zu Wort.

## Kulturfördergesetz

Der Kulturrat hatte 2011 beim kantonalen Amt für Kultur in Bern mit Nachdruck gefordert, dass seine nach der Vernehmlassung vom Kanton nicht berücksichtigte Ergänzung des Kulturfördergesetzes noch in seine definitive Fassung aufgenommen werde. Es war uns wichtig, dass nach dem Scheitern der Regionalkonferenz West im Berner Oberland die Möglichkeit gegeben ist, innerhalb der Regionen Teilregionen für Gemeindeverbände bilden zu können. Dies gelang und der Grosse Rat verabschiedete am 12. Juni das Gesetz mit dieser Änderung.

## Kulturforum 2012

Am 27. Oktober fand im Kunsthaus Interlaken das 3. Kulturforum Berner Oberland statt. Der Morgen thematisierte die für Kulturveranstalter oft oder ständig drängende Suche nach nicht öffent-

lichen Geldmitteln. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass der Anlass gelungen und die Thematik «Kultursponsoring als Herausforderung und Chance – Möglichkeiten und Grenzen im Kultursponsoring – Lösungsansätze aus verschiedenen Blickwinkeln» Neues und Umsetzbares gebracht und die Möglichkeit des Kennenlernens und Austauschens erfüllt worden sind.

## Kulturagenda

Die Kulturagenda auf [berneroberland.ch](http://berneroberland.ch) kann in Zusammenarbeit mit der Stadt Thun 2013 definitiv auf einer neuen technischen Plattform weitergeführt und vervollständigt werden. Die gute Vernetzung mit Internetseiten von Hotels und Touris-

musdestinationen sowie Werbung für die Agenda unter der Wohnbevölkerung wird beitragen, dass sich Einheimische und Gäste des Berner Oberlandes jederzeit gezielt über kulturelle Angebote in ihrem Dorf, in ihrer Region und im ganzen Oberland informieren können.

## Zusammenarbeit unter den Musikfestivals des Berner Oberlandes

Die Musikfestivalszene im Berner Oberland ist DAS kulturelle Wahrzeichen unseres Kantonsteils mit einer schweizweiten Ausstrahlung und darüber hinaus. Der Kulturrat hat das Bedürfnis aufgenommen, Hilfestellungen für eine Zusammenarbeit der verschiedenen Veranstalter und Veranstalterinnen zu bieten. Eine erste Zusammenkunft mit Verantwortlichen von neun Musikfestivals im November zeigte Handlungsmöglichkeiten auf, die 2013 präzisiert und zum Teil bereits umgesetzt werden sollen.

RUEDI BERNET, PRÄSIDENT  
KULTURRAT BERNER OBERLAND

Musikfestwoche Meiringen, [www.musikfestwoche-meiringen.ch](http://www.musikfestwoche-meiringen.ch), Michaelskirche



# Standortmarketing

## Marke Berner Oberland

**Die Wahrnehmung der Marke in der Region ist im Berichtsjahr weiter angestiegen. Über [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) registrieren sich laufend regionale Unternehmen, die den Schriftzug in ihrem Unternehmensauftritt und ihren Kommunikationsmitteln integrieren.**

Die Marke steht für die Herkunfts- und die Qualitätsbezeichnung von Produkten und Leistungen aus dem Berner Oberland. Primäres Ziel ist, die Wahrnehmung der Marke Berner Oberland innerhalb der Region weiter zu festigen, die Identifikation der einheimischen Bevölkerung zu stärken und die Aufmerksamkeit auf die Vielfalt und die Stärken des Berner Oberlandes zu lenken.

Sicherlich haben auch die neuen Strukturen und Gremien im Tourismus, wie beispielsweise die Gründung der BE! Tourismus AG, die über den ganzen Kanton übergreifend gewisse Aufgaben wahrnimmt, den Fokus wieder stärker auf das Oberland gerichtet. Ebenso wie der Zusammenschluss von Destinationen innerhalb unserer Region für die bessere Vermarktung und Ausstrahlung gegen aussen. Auch wenn die einzelnen Destinationen in erster Linie unter ihrem Namen auftreten, wird im internationalen Tourismus, bei Wetterprognosen und über Buchungsplattformen die Region unter dem Begriff Berner Oberland immer wieder prominent genannt.

## Berner Oberland an der BEA 2012

**Die traditionelle Frühlingsausstellung in Bern, die BEA, hat im Jahr 2012 das Berner Oberland als Gastregion eingeladen.**

Rund 300'000 Messebesucher haben in der Blumenhalle die Stände von Unternehmen und Dienstleistern aus dem Berner Oberland besucht. Die Volkswirt-

schaft Berner Oberland hat die Gelegenheit wahrgenommen und während den 10 Messtagen das Berner Oberland von einer noch etwas unbekannteren Seite vorgestellt: Die Region als Wirtschafts- und Lebensraum. Zahlreiche Unternehmen aus Industrie, Gewerbe und Tourismus haben am Stand mitgewirkt und die Vielfalt des Berner Oberlandes aufgezeigt. Über die Gespräche konnte die Vielfalt an Arbeitsplätzen, Firmen und die hohe Lebensqualität dargelegt werden. Unter dem Motto: «Leben und Arbeiten, wo andere Ferien machen» wurde auf diesem Weg die Marke Berner Oberland in neuem Licht präsentiert. Anklang fand auch die Präsentation in der Eingangshalle, welche eine Mischung aus Bildern von unserer Region und Kernaussagen zu Zahlen und Fakten zeigte.

## BEOeco

**Die Vernetzung und der Informationsaustausch sind in einer Wirtschaftsregion von zentraler Bedeutung. Mit diesem Ziel vor Augen wurde im Jahr 2009 von der Volkswirtschaft Berner Oberland und der innoBE AG die Xing-Gruppe BEOeco ins Leben gerufen.**

Unternehmende aus dem Berner Oberland können sich dem Netzwerk der Wirtschaft Berner Oberland BEOeco anschliessen. BEOeco fördert den Informationsaustausch und bietet eine Plattform zur Vernetzung. Die Vielfalt der Region, die Kreativität und die Innovationskraft der Unternehmen werden über BEOeco gebündelt und positioniert. Inzwischen zählt die Gruppe rund 370 Mitglieder. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und erfolgt über die Internetplattform [www.xing.com/net/boeco](http://www.xing.com/net/boeco).

BEOeco hat im Berichtsjahr in die AVAG/KVA Thun zum Frühlingsanlass eingeladen. Unter dem Motto «Abfall gleich Wirtschaft» nahmen die Teilnehmenden

die beeindruckenden Zahlen und Leistungen der AVAG zur Kenntnis. Anschliessend fanden eine spannende Betriebsbesichtigung und natürlich ein intensiver Netzwerk-Teil statt.

## [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch)

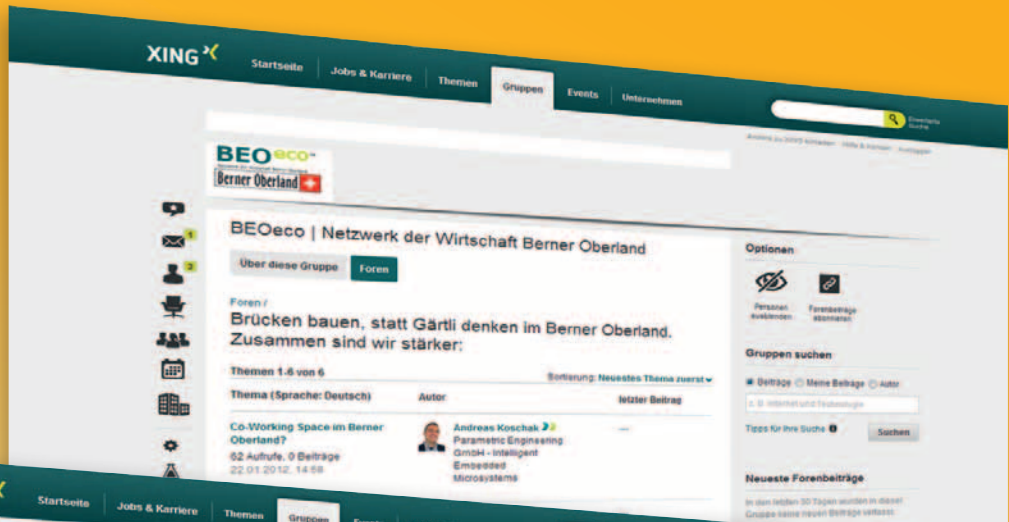
**Die Internetseite [berneroberland.ch](http://berneroberland.ch) ist die Informationsplattform für relevante Informationen, die den Wirtschafts- und Lebensraum Berner Oberland betreffen. Zudem ist die Seite das Portal zu den touristischen Destinationen.**

Ziel des gemeinsamen Internetauftrittes ist die Förderung des Standortes und die effiziente Vermittlung von Informationen zu Tourismus, Wirtschaft, Kultur und Bildung. Träger von [berneroberland.ch](http://berneroberland.ch) sind die Volkswirtschaft Berner Oberland und der Verein Destinationen Berner Oberland.

Newsmeldungen der Volkswirtschaft Berner Oberland und der Unternehmen aus der Region werden laufend aufgeschaltet und aktualisiert. Newsmeldungen aus der Region werden gerne unter [info@volkswirtschaftbeo.ch](mailto:info@volkswirtschaftbeo.ch) entgegen genommen.

Seit Sommer 2011 können Unternehmen kostenlos ihre offenen Stellen im Stellenanzeiger auf der Internetseite publizieren. Auch Stellensuchende haben die Möglichkeit, ihr Profil hochzuladen. Diese Dienstleistung ist ein Beitrag der Volkswirtschaft Berner Oberland, um qualifizierte Personen in der Region zu beschäftigen, zu halten und zu gewinnen. Die Bildungsdatenbank und der Veranstaltungskalender ergänzen die Fülle an Informationen und bieten zahlreiche Ideen für die Gestaltung der Freizeit und der persönlichen Entwicklung.

Der kostenlose Eintrag in der Firmendatenbank unterstützt die Auffindbarkeit von Unternehmen und Dienstleistungen in der Region und für die Region.



Berner Oberland 

berneroberland.ch

# Impressionen – Anlässe 2012



Generalversammlung: Stefan Bollhalder,  
Direktor Victoria-Jungfrau  
Grand Hotel & Spa, Interlaken



Generalversammlung: Christoph Ammann, Vizepräsident Volkswirtschaft Berner  
Oberland, Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland



Innovationspreis für Berglandwirtschaft:  
Bruno Reber, Diemtigtal Tourismus, AlpLeben



Generalversammlung:  
Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa, Interlaken



Generalversammlung: Melanie Desch, Desch's die Dritten,  
Alexander Schenkel, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland



Kulturforum: v.l.n.r. Hansruedi Hösli, Präsident Musikfestwoche  
Meiringen; Ruedi Bernet, Präsident Kulturrat Volkswirtschaft Berner  
Oberland; Lina Gafner, HirschKu, Erlenbach; Marc Stucki, Fondation  
Johanna Dürmüller-Bol; Marianne Flubacher, Leiterin Kulturabteilung  
Stadt Thun; Dr. PR Elisa Bortoluzzi; Urs Graf, Gemeindepräsident  
Interlaken © Monika Hartig



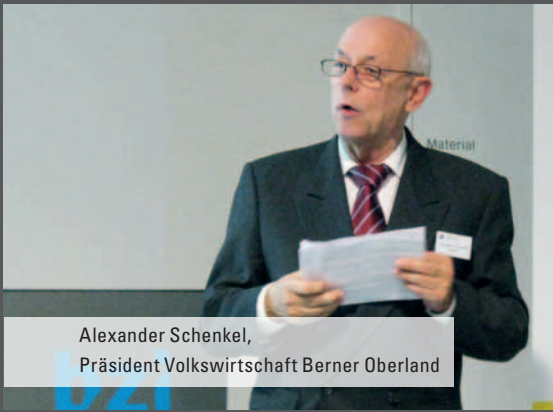
Kulturpreisverleihung:  
Lukas Bärfuss



Kulturpreisverleihung:  
Konzepthalle6, Thun



Kulturpreisverleihung:  
Preisträger Lukas Bärfuss  
mit Ensemble



Alexander Schenkel,  
Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland



Neujahrsapéro: v.l.n.r. Alexander Schenkel, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland;  
David Bühler, Gastgeber Backpackers Villa Sonnenhof, Interlaken; Philippe Willi, Outdoor  
Interlaken AG; Susanne Huber, Geschäftsführerin Volkswirtschaft Berner Oberland



Neujahrsapéro: v.l.n.r.  
David Bühler und Philippe Willi



NeuLand-Ausstellung: v.l.n.r.  
Martina Michel, PvB; Hanspeter Wüthrich, PvB; Timo Hofmann,  
Geschäftsstelle Volkswirtschaft Berner Oberland



NeuLand-Ausstellung:  
Klöppel-Demonstration



NeuLand-Ausstellung:  
Informationsaustausch



Wirtschaftsbrunch:  
Dr. Toni Amonn



Wirtschaftstreffen: v.l.n.r. Mathias Ghelma, Ghelma AG Spezialtiefbau, Meiringen;  
Alexander Schenkel, Präsident Volkswirtschaft Berner Oberland; Peggy Kübler,  
Geschäftsführerin dap dance & fitness, Thun; Chris Rosser, Geschäftsführer Hotel  
alpha Thun; Jürg Grossen, Geschäftsführer Elektroplan Buchs + Grossen AG, Frutigen

# Dienstleistungen / Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

## Dienstleistungen

Die Volkswirtschaft Berner Oberland verantwortet für verschiedene Organisationen der Region die Administration, die Buchhaltung und die Aufgaben der Geschäftsstelle.

Neu zeichnet die Volkswirtschaft Berner Oberland für die Administration des Hotelier-Vereins Berner Oberland und für die Begleitung von NRP-Projekten Haslital/Obwalden – Brünig Dialog verantwortlich.

Für die folgenden Organisationen hat die Volkswirtschaft Berner Oberland im Jahr 2012 Leistungen erbracht:

- BEO HOLZ
- Bernische Vereinigung Bildung und Wirtschaft
- GeO BeO – Verein Gesundheits Oase Berner Oberland
- Hotelier-Verein Berner Oberland
- Ländliche Entwicklung Berner Oberland
- LOBAG Kreiskommission Berner Oberland
- NRP-Projekte Haslital/Obwalden – Brünig Dialog

## Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus

Qualitäts-Gütesiegel geben ein Versprechen ab und stärken die Betriebe in ihren Strukturen und im Erbringen ihrer Dienstleistungen. Konstant hohe Qualität ist auch ein Instrument, um sich von den Mitbewerbern abzuheben.

**Die Stufe I konzentriert sich auf die Qualitätsentwicklung und widmet sich insbesondere der Servicequalität. Die Betriebe werden stichprobentypisch vor Ort überprüft.**



Stufe I

- Budget-Hotel, Beatenberg
- Chalet Hotel Adler, Kandersteg
- City Hotel Oberland, Interlaken
- CVJM Zentrum Hasliberg, Hasliberg Hohfluh
- Diemtigtal Tourismus, Oey
- Ferienwohnung Bachsbort, Grindelwald
- Haslital Hotels AG, Meiringen
- Historisches Alpinhotel Grimsel Hospiz, Guttannen
- Hotel Alpenblick, Heiligenschwendi
- Hotel Alpenblick, Wilderswil
- Hotel Belvedere, Grindelwald
- Hotel Bodmi, Grindelwald
- Hotel Du Lac, Interlaken
- Hotel Edelweiss, Mürren
- Hotel Gstaaderhof AG, Gstaad
- Hotel Hari im Schlegeli, Adelboden
- Hotel Jungfrau Mürren AG, Mürren
- Hotel Seeburg, Ringgenberg
- Hotel Victoria, Meiringen
- Jugendherberge Brienz, Brienz
- Jugendherberge Grindelwald, Grindelwald
- Kinder- und Familienhotel Handeck, Guttannen
- Kurhaus Halteneegg, Heiligenschwendi
- Mon Bijou Kur- und Gesundheitszentrum, Unterseen
- Parkhotel Schöneegg, Grindelwald
- Tropenhaus Frutigen AG, Frutigen

Die Ausstrahlung von hochstehender Qualität im Tourismus übt auf die ganze Volkswirtschaft im Berner Oberland einen nachhaltigen, positiven Einfluss aus. Die Volkswirtschaft Berner Oberland hat, als Geschäftsstelle für die regionale Prüfungskommission, im Jahr 2012 das Qualitäts-Gütesiegel an die folgenden Unternehmen in der Region verliehen:

**Bei der Stufe II steht die Qualitätssicherung im Zentrum. Alle Betriebe mit dem QII werden regelmässig von externen Testpersonen überprüft.**



Stufe II

- Hotel Alpenruh, Mürren
- Hotel Bellevue, Interlaken
- Hotel Freienhof, Thun
- Hotel Krone Thun AG, Thun
- Interlaken Tourismus, Interlaken
- Schilthornbahn AG, Interlaken
- Seehotel Bönigen, Bönigen bei Interlaken

**Die Stufe III zeichnet Betriebe aus, die ein umfassendes, international anerkanntes Qualitäts-Management-System umsetzen.**



Stufe III

- Congress Centre Kursaal AG, Interlaken
- Golfhotel Les Hauts de Gstaad, Saanenmöser
- Gstaad Palace, Gstaad
- Hapimag Belvédère, Interlaken
- Hotel Bernerhof, Gstaad
- Lenk-Simmental Tourismus AG, Lenk
- Snowsports Saanenland, Schönried
- Strandhotel Belvédère, Spiez
- Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa, Interlaken





# PvB / BIAS

## Programme für vorübergehende Beschäftigung (PvB)

Das Berichtsjahr wurde vom Projekt Bern<sup>top!</sup> wesentlich beeinflusst. Das beco hat im Rahmen dieses Projektes Umstrukturierungen im Arbeitslosenbereich vorgenommen. Im Zentrum steht der Paradigmenwechsel, welcher die Stellenlosen als Kunden ins Zentrum der Eingliederungsbemühungen in den ersten Arbeitsmarkt stellt.

Aufgrund von Bern<sup>top!</sup> wurde die Konzept-eingabe für den Bereich BIN Berufliche Integration notwendig.

Die Einsatzprogramme für Qualifizierung werden ab dem 1. Januar 2013 nicht mehr angeboten. Dafür wird für Stellensuchende, welche kurz vor der Aussteuerung stehen, ein neues Angebot AMM Transfer geführt.

Die Erarbeitung der verschiedenen Angebote hat neben dem laufenden Tagesgeschäft einen Grossteil von personellen Ressourcen gebunden.

## PvB allgemein

Die Gesamtauslastung konnte gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden und betrug 72 Prozent. Aufgrund der Anpassungen im Rahmen des Projektes Bern<sup>top!</sup> wird die Bezeichnung PvB gestrichen. Neu werden unsere Angebote unter dem Namen Arbeitsmarktliche Massnahmen AMM Berner Oberland geführt.

## Einsatzprogramm zur Qualifizierung (EPQ)

Von den 24 Personen, welche im EPQ tätig waren, haben 38 Prozent während oder nach dem Programm eine feste Anstellung erhalten. Die Stellensuchenden konnten bei externen Betrieben wie Gemeindewerkhöfen oder Forstbetrieben einen praktischen Einsatz ausüben.

## Berufliche Integration (BIN)

Im BIN hatten wir 156 Teilnehmende. 25 Prozent haben während oder nach ihrem Einsatz im BIN eine Anstellung erhalten.



BIN-Schulungsraum

Die Berufliche Integration wird im 2013 mit einer angepassten Konzeption angeboten. Das BIN-Team ist sehr motiviert, das Konzept umzusetzen. Die Rückmeldung vom beco, dass wir eines der besten Konzepte eingereicht haben, ist eine zusätzliche Motivation.

LEITUNG PVB

Atelier Handfescht: Klöppeln



## Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)

Im Berichtsjahr haben wir in der Handwerkstatt und im Atelier «Handfescht» 58 Teilnehmenden einen Einsatz ermöglichen können.

In der Handwerkstatt waren 19 Personen (17 Männer und 2 Frauen) tätig. Das durchschnittliche Pensum betrug 80 Prozent. Die Teilnehmenden wurden vorwiegend in der Haustechnik beschäftigt. So war beispielsweise die Reinigung der PvB-Räumlichkeiten ein Dauerauftrag. Auch konnten im WSI-Gebäude diverse Malerarbeiten durchgeführt werden.

39 Teilnehmende (davon 1 Mann) mit einem durchschnittlichen Pensum von rund 64 Prozent waren im Atelier «Handfescht» tätig.

Nebst den diversen Aufgaben im Bereich von Näh- und Handarbeiten haben wir Mitte November einen Auftrag erhalten, der unsere sämtlichen Kräfte gebunden hat. Für swisscherry.com konnten wir 3000 Massageballs herstellen. Während dieser Zeit wurde das Tagesgeschäft zurückgefahren und sämtliche verfügbaren Ressourcen für das Wickeln der Massageballs eingesetzt. Zur Unterstützung wurden auch Teilnehmende aus der Handwerkstatt eingesetzt. Das BIAS-Team hat die Herausforderung angenommen und konnte, dank vereinten Kräften, den Auftrag termingerecht ausführen.

SUSANNE ZUMBRUNN  
LEITUNG BIAS

# Ausblick 2013

## Tätigkeitsprogramm 2013

### Ausblick 2013

«Geniales Berner Oberland» lautet der Leitfaden der Volkswirtschaft Berner Oberland für das Jahr 2013. Vorzeigeprojekte aus der Region, Ideen, die zu Pioniertaten und -werken geführt haben, aber auch kritische Betrachtungen des Berner Oberlandes sind geplant.

Wir leben in einer genialen Landschaft und haben alle guten Grundlagen, um uns positiv zu entwickeln. Was brauchen wir noch auf dem Weg zur Superlative? Ein selbstbewusstes Berner Oberland mit einer starken Ausstrahlung ist unser Ziel. Wir freuen uns auf geniale Entdeckungen und Erkenntnisse im Jahr 2013, gemeinsam mit Ihnen, im genialen Berner Oberland.

Unsere Kernaufgabe ist nach wie vor die Stärkung der Unternehmen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Bildung und Kultur im Berner Oberland. Als Basis dient ein starkes Netzwerk. Wir sind auf den Input von Unternehmen, Bildungsinstitutionen, Kulturveranstaltern und Künstlern angewiesen, um uns für die entsprechenden Anliegen einzusetzen. Als Basis zur Kontaktpflege dienen unsere zahlreichen und vielseitigen Anlässe.

Schwerpunkte unter dem Titel «geniales Berner Oberland» werden wir im kommenden Jahr bei der Energie und mit dem ersten Tourismusforum Berner Oberland auch im Tourismus setzen.

Wir freuen uns, wiederum an zahlreichen Anlässen den Kontakt und den Austausch zu pflegen und uns für ein starkes Berner Oberland auf dem Weg zur Superlative einzusetzen.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND

### Tätigkeitsprogramm 2013

#### Neujahrsapéro

10. Januar 2013, Hotel Eden, Spiez  
Das Lauberhornrennen – ein Blick hinter die Kulissen

#### Oberländerrat

15. Januar 2013

#### 11. Serie Wirtschaftsbrunches

Geniale Projekte im Haslital  
26. Februar 2013, Hotel Möve, Faulensee  
28. Februar 2013, Hotel Metropole, Interlaken  
1. März 2013, Golfhotel Les Hauts de Gstaad & Spa, Saanenmöser

#### Oberländerrat

12. März 2013

#### Generalversammlung und Kulturpreisverleihung 2013

3. Mai 2013, Lötschbergzentrum Spiez

#### Oberländerrat

28. Mai 2013

Die Anlässe werden auf der Internetseite [www.volkswirtschaftbeo.ch](http://www.volkswirtschaftbeo.ch) angekündigt und die Einladungen frühzeitig versandt.

#### Tourismusforum Berner Oberland

4. Juli 2013

#### Oberländerrat

27. August 2013

#### 12. Serie Wirtschaftsbrunches

August / September 2013

#### Treffen mit Amtsvorstehern des Kantons Bern

September 2013

#### NeuLand-Ausstellung

7.–10. November 2013

#### Oberländerrat

12. November 2013

#### Wirtschaftstreffen

14. November 2013  
Energiesstrategie 2050 – geniales Potenzial im Berner Oberland

Die Berichte über die erfolgten Anlässe sind jeweils unter den News auf den Internetseiten [www.volkswirtschaftbeo.ch](http://www.volkswirtschaftbeo.ch) und [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch) nachzulesen.



# Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

## Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland

Die rund 1'150 Mitglieder der Volkswirtschaft Berner Oberland sind die wichtigste Stütze des Vereins. Mit ihrer Solidarität unterstützen sie das Berner Oberland direkt und erlauben es, die Aktivitäten für die nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland umzusetzen. Für diese Aufgabe ist eine breite Abstützung unabdingbar. Die Gelder aus den Mitgliederbeiträgen werden direkt für Lobbying und Vernetzungsaktivitäten für das Berner Oberland eingesetzt.

### Entwicklung Mitgliederbestand

Gegenüber dem Vorjahr ist der Mitgliederbestand um 18 Mitglieder gesunken. Austritte wurden hauptsächlich bei den Einzelmitgliedern verzeichnet. Erfreulich ist der Zuwachs an Mitgliedern im Bereich Wirtschaft, indem über die vergangenen 6 Jahre eine Verdoppelung der Unternehmen verzeichnet werden konn-

te. Rund 90 Prozent der Berner Oberländer-Gemeinden sind als Mitglieder bei der Volkswirtschaft Berner Oberland verzeichnet.

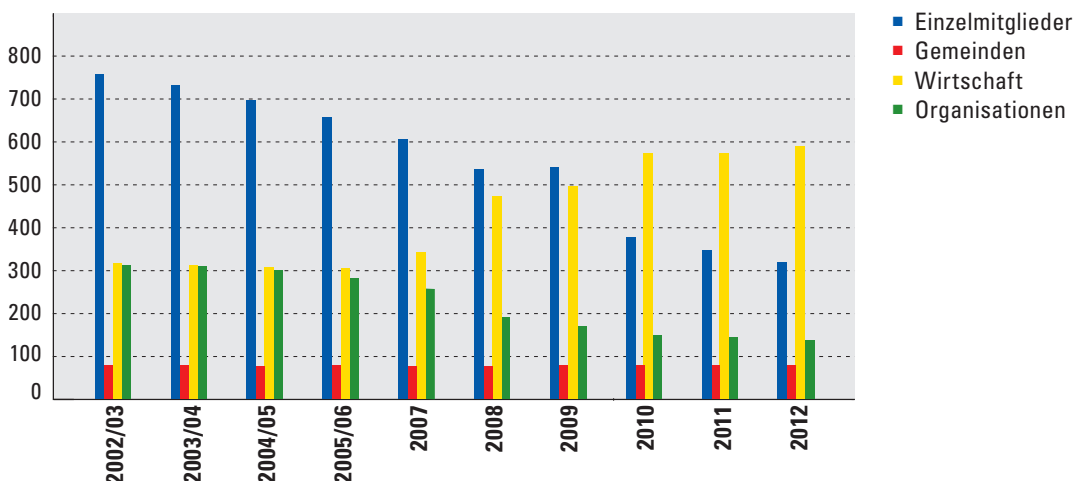
Der Nutzen einer Mitgliedschaft bei der Volkswirtschaft Berner Oberland ist vielfältig: Mitglieder haben die Gelegenheit, an den zahlreichen Anlässen teilzunehmen. Dabei werden jeweils für die Region wichtige und aktuelle Themen aufbereitet und Wissen vermittelt. Ein zentraler Punkt bei den Anlässen ist auch das Rahmenprogramm, das eine Plattform für die eigene Netzwerkpflge bietet. Mitglieder werden über die Newsletter der Volkswirtschaft Berner Oberland über Aktualitäten und weitere Aktionen informiert.

### Gönner

Seit Jahrzehnten darf die Volkswirtschaft Berner Oberland Gönnerbeiträge entgegennehmen. Diese leisten einen direkten Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben zum Wohl der Region. Die Volkswirtschaft Berner Oberland nimmt diese Beiträge nicht selbstverständlich entgegen und bedankt sich an dieser Stelle

herzlich für die Treue und Grosszügigkeit der Gönnerinnen und Gönner. Gönner haben die Möglichkeit, mit ihrem Beitrag ihre Solidarität mit dem Berner Oberland zu bekunden, ohne eine Mitgliedschaft einzugehen. Die Gelder werden ausschliesslich für Projekte zu Gunsten der Region eingesetzt.

## Statistik Mitglieder



## Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

**Geschäftsleitung****Präsident**

Schenkel Alexander\*,  
CEO Colasit AG, Spiez

**1. Vizepräsident**

Ammann Christoph\*, Rektor Gymnasium  
Interlaken, Grossrat, Meiringen

**2. Vizepräsident**

Lanz Raphael\*, Stadtpräsident Thun,  
Thun

**Mitglieder**

Berger Christoph, Vorsitzender der  
Bankleitung Raiffeisenbank Frutigland,  
Grossrat, Aeschi

Bernet Ruedi, Musikschule Region Thun,  
Hondrich

Graf Urs, Gemeindepräsident Interlaken,  
Interlaken

Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad

Hagmann Beat, Wirtschaftsförderung  
Kanton Bern, Bern

Dr. Rösti Albert, Nationalrat, Uetendorf

Schläppi Christoph, Leiter Corporate  
Services Jungfrauabahn AG, Interlaken

Sprenger-von Siebenthal Andrea,  
Hotelière, Saanenmöser

Teuscher Michael, Regierungsstatthalter  
Obersimmental-Saanen, Saanen

\* Mitglieder des Geschäftsleitungs-Ausschusses



Organe der Volkswirtschaft Berner Oberland

**Geschäftsstelle**

**Geschäftsführung**  
Huber Susanne

**Mitarbeiterinnen**

Burnier Bühler Valérie (bis 31.07. 2012)  
Gisler Stefanie, Auszubildende (bis 31.07. 2012)  
Haberthür Anita  
Haltner Claire  
Hofmann Timo, Auszubildender (ab 01.08. 2012)  
Mollet Erika  
Zumbrunn Susanne

**Programme für**

**vorübergehende Beschäftigung (PvB)**

Abegglen Elsbeth  
Bär Christoph (ab 01.04. 2012)  
Boschetti Christa (bis 31.12. 2012)  
Burnier Bühler Valérie (bis 31.07. 2012)  
Dübi Stefan (05.01.–21.06. 2012)  
Hiltbrand Monika (11.01.–12.04. 2012)  
Kaufmann Irene (ab 01.04. 2012)  
Kuhn Sylvia  
Michel Martina  
Niederhauser Renate  
Steiner Guido (bis 31.01. 2012)  
Wüthrich Hanspeter  
von Weissenfluh Urs  
Zumbrunn Susanne

**Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)**

Dietiker Theres  
Eichenberger Monika  
Gnägi Marianne  
Moser Ulrich  
Zumbrunn Susanne

**Eintritte Geschäftsleitung**

Hagmann Beat, Wirtschaftsförderung Kanton Bern (ab 01.07. 2012)  
Dr. Rösti Albert, Nationalrat, Uetendorf (ab 01.10. 2012)

**Austritte Geschäftsleitung**

Liechti Urs, Wirtschaftsförderung Kanton Bern (bis 30.06. 2012)  
Wälchli Peter, Geschäftsführer EWL, Gemeindepräsident Lauterbrunnen, Lauterbrunnen (bis 04.05. 2012)

**Ehrenpräsidenten**

Oester Fritz, Unterseen († 02.02. 2013)  
Rychiger Peter, Steffisburg

**Ehrenmitglieder**

Aeschlimann Alfred, Interlaken  
Hadorn Hans Jakob, Spiez  
Ogi Adolf, Fraubrunnen  
Stucker Jakob, Faulensee  
Winterberger Heinz, Meiringen († 22.06. 2012)  
Dr. Müller Bernhard, Scharnachtal  
Dr. Tromp Matthias, Bern  
Twerenbold Walter, Unterseen  
Walker Erwin, Lenk

**Organe**

**Wirtschaftsrat**

**Präsident**

Wälchli Peter, Geschäftsführer EWL, Gemeindepräsident Lauterbrunnen, Lauterbrunnen (bis 04.05. 2012)  
Dr. Rösti Albert, Nationalrat, Uetendorf (ab 01.10. 2012)

**Vizepräsident**

vakant

**Mitglieder**

Berthoud Roger, Gemeinderat, Unterseen  
Dr. Buchs Melchior, Entwicklungsraum Thun, ERT, Hünibach  
Egli Heinz, Präsident HIV Interlaken-Oberhasli, Interlaken  
Ghelma Mathias, Junge Wirtschaftskammer, Meiringen (ab 10.07. 2012)  
Glaser Rolf, Präsident Arbeitgeberverband Wirtschaftsraum Thun und Berner Oberland, Thun  
Haeberli Philippe, Stadtmarketing Thun, Thun  
Hagmann Beat, Wirtschaftsförderung Kanton Bern, Bern (ab 01.07. 2012)  
Hänni Hansueli, Unternehmer, Gstaad  
Heiz Reto, Präsident Handels- und Industrieverein, Thun  
Hostettler Markus, Direktor Bergbahnen Adelboden, Adelboden  
Jäck Adrian, Junge Wirtschaftskammer, Unterseen (bis 09.07. 2012)  
Liechti Urs, Wirtschaftsförderung Kanton Bern, Bern (bis 30.06. 2012)  
Pfister Hans Jörg, Grossrat, Zweisimmen  
Scheuner Hansruedi, LOBAG, Oberlangenegg von Niederhäusern Ueli, Vizepräsident KMU Oberland West, Erlenbach i. S.  
Zwahlen Alexander, KMU Landesteil Ost, Brienz

**Kulturrat**

**Präsident**

Bernet Ruedi, Musikschule Region Thun, Hondrich

**Vizepräsident**

Keller Kurt, Kultursoufflé, Thun

**Mitglieder**

Cadisch Martina, Primarlehrerin, Thun  
Häsler Sandro, Musiker, Interlaken  
Hösi Suzanne, Malatelier, Brienz (bis 20.08. 2012)

Jaggi Jacqueline, Sekretärin und Kulturinteressierte aus dem Saanenland, Grund b. Gstaad  
Juchli Cornelia, Schloss- und Museumsleiterin Spiez, Faulensee  
Fridelance Beatrice, Kauffrau, Thun  
von Allmen Hans-Ulrich, alt Stadtpräsident und Kulturinteressierter, Thun  
Wenger Caroline, Vizepräsidentin des Vereins Winterzauber, Thun

**Bildungsrat**

**Präsident**

Ammann Christoph, Rektor Gymnasium Interlaken, Grossrat, Meiringen

**Mitglieder**

Feierabend Arnold, Berufsberater, Thun  
Hänni Peter, Projektleiter  
Erziehungsdirektion Kanton Bern, Wattenwil  
Hanselmann Anton, Personalchef Frutiger AG, Thun  
Hauser Urban, Stv. Leiter Schnitzlerschule, Schwanden b. Brienz  
Dr. Heinzmann Frank, Amt für Berufsbildung Stadt Thun, Thun  
Küng-Marmet Bethli, Grossrätin, Saanen  
Morgenthaler André, Lehrer, Interlaken  
Sprenger-von Siebenthal Andrea, Hotelière, Saanenmöser

**Revisionsstelle**

Lehmann und Bacher Treuhand AG, Meiringen

**Heinz Winterberger  
12. November 1929 – 22. Juni 2012**

Heinz Winterberger, Gemeindeglied und Grossrat in Meiringen, hat der Geschäftsleitung der Volkswirtschaft Berner Oberland von 1986 bis 2001 angehört. Engagiert, kritisch und weltoffen hat er seine Handschrift hinterlassen und sich für die Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraumes Berner Oberland eingesetzt. Auch nach seinem Rücktritt hat er die Aktivitäten unserer Organisation mit Interesse weiterverfolgt. Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

**Adresse Geschäftsstelle**

Volkswirtschaft Berner Oberland  
Jungfraustrasse 38, Postfach 356, 3800 Interlaken  
Telefon 033 828 37 37, Fax 033 828 37 34  
info@volkswirtschaftbeo.ch, www.volkswirtschaftbeo.ch

# Bilanz per 31. Dezember 2012

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Vorjahr</b>
Flüssige Mittel	585 199	410 087
Forderungen	349 605	216 162
Aktive Rechnungsabgrenzung	20 991	25 290
Finanzielles Anlagevermögen	3 381	3 381
Materielles Anlagevermögen	11 105	14 431
<b>Total Aktiven</b>	<b>970 281</b>	<b>669 351</b>

## **PASSIVEN**

Fremdkapital		272 563	85 163
Passive Rechnungsabgrenzung		54 200	27 888
Rückstellungen		209 391	143 904
Eigenkapital:			
▪ Bildungsfonds		62 000	62 000
▪ Projektfonds		214 125	214 125
▪ Kulturfonds		11 500	26 500
▪ Freies Vereinskapital 01.01.2012	109 770		
Gewinn 2012	36 732	146 502	109 771
<b>Total Passiven</b>		<b>970 281</b>	<b>669 351</b>



# Erfolgsrechnung 2012

ERTRÄGE	1.1. – 31.12. 2012	Vorjahr
<b>Wirtschaft und Verwaltung</b>		
Mitgliederbeiträge und Gönner	260 953	250 604
Diverse Erträge	17 667	4 699
Entschädigung Leistungsvereinbarung WFB	60 200	83 230
Erträge Wirtschaftstreffen	8 264	7 344
Sponsoring Wirtschaft	2 320	12 231
Sponsoring Neujahrsapéro	1 188	2 576
Werbeeinnahmen	6 345	6 998
Beteiligung Dritter an Datenbanken	0	10 000
Ausserordentlicher Ertrag Wirtschaft	0	3 938
Mehrwertsteuer	-7 761	-7 781
<b>Total Wirtschaft und Verwaltung</b>	<b>349 176</b>	<b>373 839</b>
<b>Bildung</b>		
Subventionen zebra	14 640	24 259
Kursgelder zebra	22 307	17 871
Entschädigung Lehrstellennachweis	0	25 984
Ertrag Bildungsdatenbank	1 620	1 631
<b>Total Bildung</b>	<b>38 567</b>	<b>69 745</b>
<b>Kultur</b>		
Verkauf Schriftenreihe	1 420	138
Übriger Ertrag	10 940	250
<b>Total Kultur</b>	<b>12 360</b>	<b>388</b>
<b>TOTAL ERTRÄGE GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>400 103</b>	<b>443 972</b>
<b>Dienstleistungen Beschäftigungsprogramme</b>	<b>98 397</b>	<b>111 722</b>
<b>Dienstleistungen Projekte</b>	<b>28 323</b>	<b>31 095</b>
<b>Dienstleistungen für Dritte</b>		
Bildung und Wirtschaft	3 409	3 530
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	14 054	20 315
Das Beste der Region	14 029	0
Materialpool	2 366	6 754
BEO HOLZ	29 263	33 856
IG Ländlicher Raum	460	2 825
IG Golden Pass	503	6 184
LOBAG Sekretariat	4 007	4 100
Hotelier-Verein Berner Oberland	2 266	0
Diverse Erträge aus Dienstleistungen	6 229	8 459
<b>Total Dienstleistungen für Dritte</b>	<b>76 586</b>	<b>86 023</b>
<b>TOTAL DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>203 306</b>	<b>228 840</b>
<b>TOTAL ERTRÄGE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND</b>	<b>603 409</b>	<b>672 812</b>

## Erfolgsrechnung

<b>AUFWÄNDE</b>	<b>1.1. – 31.12. 2012</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>Wirtschaft und Verwaltung</b>		
Personalkosten	350 231	462 146
Raumkosten	37 207	35 848
Diverser Verwaltungsaufwand	71 146	97 936
Wirtschaftsplattform	44 318	37 106
Gemeindeworkshop	0	1 896
Innovationspreis Berglandwirtschaft	3 072	3 139
Ländliche Entwicklung Berner Oberland	11 500	10 000
Aufwand Datenbanken	5 000	6 264
Kommunikationsplattform	0	401
Aufwand Tourismus	4 372	6 452
<b>Total Wirtschaft und Verwaltung</b>	<b>526 846</b>	<b>661 188</b>
<b>Bildung</b>		
zebra	37 353	30 687
Lehrstellennachweis	0	25 534
Bildungsprojekte	0	96
<b>Total Bildung</b>	<b>37 353</b>	<b>56 317</b>
<b>Kultur</b>		
Kulturpreis	23 108	0
Kulturforum	7 568	179
Übriger Aufwand	0	570
<b>Total Kultur</b>	<b>30 676</b>	<b>749</b>
<b>TOTAL AUFWÄNDE VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND</b>	<b>594 875</b>	<b>718 254</b>
<b>ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR ABSCHREIBUNGEN UND VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN UND FONDS</b>		
	<b>8 534</b>	<b>-45 442</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen	- 989	-1 000
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-989</b>	<b>-1 000</b>
<b>Veränderung Rückstellungen</b>		
Auflösung Rückstellungen	14 187	14 800
Auflösung Bildungsfonds	0	0
Auflösung Projektfonds	0	10 000
Auflösung Kulturfonds	15 000	0
<b>Total Veränderung Rückstellungen</b>	<b>29 187</b>	<b>24 800</b>
<b>REINGEWINN</b>	<b>36 732</b>	<b>-21 642</b>

1) In den Personalkosten Wirtschaft und Verwaltung sind auch die aufgerechneten Stunden für die übrigen Abteilungen enthalten





## Erfolgsrechnung

**PROJEKTABRECHNUNGEN** 1.1. – 31.12. 2012 Vorjahr**BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME****Programm für vorübergehende Beschäftigung (PvB)****Ertrag PvB**

Projekterträge	8 335	15 196
Leistungen beco	1 011 006	1 162 992
<b>Total Ertrag PvB</b>	<b>1 019 341</b>	<b>1 178 188</b>

**Aufwand PvB**

Personalaufwand	863 975	981 630
Betriebsaufwand	155 366	196 558
<b>Total Aufwand PvB</b>	<b>1 019 341</b>	<b>1 178 188</b>

**Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)****Ertrag BIAS**

Subventionen GEF	454 947	264 915
Erträge aus Aktivitäten	92 844	106 145
<b>Total Ertrag BIAS</b>	<b>547 791</b>	<b>371 060</b>

**Aufwand BIAS**

Personalaufwand	334 806	215 670
Materialaufwand	44 061	46 883
Mietaufwand	64 976	39 520
Betriebsaufwand	24 273	50 677
Zuweisung Rückstellung BIAS	79 675	18 310
<b>Total Aufwand BIAS</b>	<b>547 791</b>	<b>371 060</b>

**Brünig Dialog****Ertrag Brünig Dialog**

Subventionen	71 841	0
Projekterträge	1 500	0
<b>Total Ertrag Brünig Dialog</b>	<b>73 341</b>	<b>0</b>

**Aufwand Brünig Dialog**

Wirtschaftstreffen	34 237	0
Qualifizierung	19 472	0
Lehrlingsausbildung	19 632	0
<b>Total Aufwand Brünig Dialog</b>	<b>73 341</b>	<b>0</b>

# Erläuterungen zur Jahresrechnung 2012

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

**Aufgrund der 2011 aufgelegten Umstrukturierungsmassnahmen mit einer Reduktion des Personalaufwandes um CHF 110'000 kann 2012 erstmals seit vier Jahren wieder ein Gewinn ausgewiesen werden. Ab 2007 wurden die Gelder des Lotteriefonds gestrichen und seither mussten jährlich weitere Kürzungen von Leistungsvereinbarungen in Kauf genommen werden.**

Die Erfolgsrechnung der Volkswirtschaft Berner Oberland ist in die Bereiche

- Wirtschaft und Verwaltung
- Bildung
- Kultur
- Dienstleistungen

gegliedert. Unter dem Bereich Wirtschaft und Verwaltung sind alle Aufwendungen für Personal und Infrastruktur enthalten. Auf eine Umlage dieser Kosten auf die übrigen drei Bereiche wurde verzichtet, dort werden lediglich diejenigen Kosten ausgewiesen, welche direkt zugeordnet werden können.

### Wirtschaft und Verwaltung

Auf der Ertragsseite konnten die Mitgliederbeiträge im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden. Dank eines Legates von CHF 10'000, welches uns 2012 zugeflossen ist, konnte die Position Mitglieder- und Gönnerbeiträge gesteigert werden. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage konnten sowohl die Sponsoring-Beiträge wie auch die Werbeeinnahmen auf [berneroberland.ch](http://berneroberland.ch) nicht wie geplant eingenommen werden.

Die Leistungsvereinbarung der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern wurde im 2012 aufgrund des kantonalen Sparpaketes um CHF 23'000 auf CHF 60'200 reduziert. Eine weitere Reduktion erfolgt im 2013.

Der Verwaltungsaufwand konnte dank einer konsequenten Sparpolitik noch-

mals reduziert werden. Dazu beigetragen hat auch die Straffung der Sitzungen der Geschäftsleitung und die Schaffung des Geschäftsleitungs-Ausschusses. Zudem wurden im 2012 keine Ausgaben für Marketing Berner Oberland, PR- und Werbung getätigt. Ebenfalls hat der Aufwand für Büromaterial unter anderem aufgrund der Anschaffung eines leistungsstarken Druckers und der Reduktion des Toner- verbrauchs für Einzelplatzdrucker abgenommen.

### Bildung

Im Bereich Bildung wurde die Leistungsvereinbarung für den Lehrstellennachweis gekündigt. Diese Erhebung wird seit dem letzten Jahr nun zentral in Bern durch die Erziehungsdirektion auf elektronischem Weg gemacht. Dies bringt uns Mindereinnahmen von knapp CHF 26'000. Die zebra-Kurse konnten gut ausgelastet und der Ertrag aus den Kursgeldern gesteigert werden.

### Kultur

Im 2012 hat der Kulturrat zwei grosse Anlässe durchgeführt. Der Kulturpreis 2011 wurde im Januar 2012 an Lukas Bärfuss vergeben. Im Oktober 2012 wurde das Kulturforum durchgeführt. Für diese Anlässe konnten Sponsoring-Gelder im Rahmen von CHF 10'000 generiert werden.

### Dienstleistungen und Projekte

Der Ertrag aus Dienstleistungen hat sich um CHF 10'000 reduziert. Dies weil aufgrund des Wegfalls der Aufträge vom Materialpool, IG ländlicher Raum und IG Golden Pass weniger Stunden weiterverrechnet werden konnten. Zusätzliche Aufträge konnten für den Hotelier-Verein Berner Oberland sowie für die Vermarktung von Regionalprodukten für das Beste der Region ausgeführt werden.

Dank der Übernahme der Trägerschaft für die NRP Projekte Haslital/Obwalden unter dem Titel Brünig Dialog konnte in diesem Bereich die Reduktion der Ein-

nahmen aus Dienstleistungen kompensiert werden.

### Veränderungen Rückstellungen Projekte und Fonds

Die Rückstellung für die Bibliothek BOT wurde mit einer letzten Entnahme von CHF 4'187.35 aufgelöst. Zudem wurden CHF 10'000 aus der Rückstellung für Regionale Vermarktung für den Mitgliederbeitrag an die Ländliche Entwicklung Berner Oberland entnommen.

Dem Kulturfonds wurden für die Kulturpreisverleihung und das Kulturforum CHF 15'000 entnommen.

### Jahresgewinn

Der Gewinn beträgt CHF 36'732. Die Geschäftsleitung beantragt der Generalversammlung, diesen dem Vereinskonto gutzuschreiben.

### Erläuterungen zur Bilanz

In der Bilanz wurden in diesem Jahr die Zahlen der Programme für vorübergehende Beschäftigung sowie der Projekte Brünig Dialog ergänzt. Das Vorjahr wurde nicht korrigiert.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12. 2012	Vorjahr
Vereinskonto .....	146'502	109'771
Projektfonds .....	214'125	214'125
Bildungsfonds .....	62'000	62'000
Kulturfonds .....	11'500	26'500
Total .....	434'127	412'396

Die Rückstellungen betragen am 31.12. 2012 CHF 209'391. Die Erhöhung von rund CHF 60'000 konnte durch den guten Abschluss im Bereich BIAS für Massnahmen im Bereich dieser Beschäftigungsprogramme gebildet werden.

SUSANNE HUBER, GESCHÄFTSFÜHRERIN  
VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND



Meiringen, 4. März 2013

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT BERNER OBERLAND (VEREIN) IN INTERLAKEN

In Ihrem Auftrag haben wir als Revisionsstelle die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Volkswirtschaft Berner Oberland (Verein) in Interlaken für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

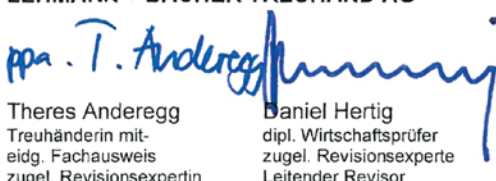
Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte im Sinne des Schweizer Standards zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse

**LEHMANN + BACHER TREUHAND AG**

  
 Theres Andereg  
 Treuhänderin mit-  
 eidg. Fachausweis  
 zugel. Revisionsexpertin

Daniel Hertig  
 dipl. Wirtschaftsprüfer  
 zugel. Revisionsexperte  
 Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Urs Bacher, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling  
 Daniel Hertig, dipl. Wirtschaftsprüfer  
 Hans Martin Bleuer, dipl. Steuerexperte

3860 Meiringen · Gemeindemattenstrasse 2 · Tel. 033 972 50 60 · Fax 033 972 50 69 · meiringen@lbttag.ch  
 3818 Grindelwald · Dorfstrasse 95 · Tel. 033 854 50 60 · Fax 033 854 50 69 · grindelwald@lbttag.ch  
 3855 Brienz · Hauptstrasse 69 · Tel. 033 951 12 16 · Fax 033 951 36 76 · brienz@lbttag.ch  
 www.lbttag.ch

Mitglied  
 TREUHAND KANTON BASELSTADT TREUHAND SUISSE



**Geschäftsstelle  
Volkswirtschaft Berner Oberland**

Jungfraustrasse 38  
3800 Interlaken

Telefon 033 828 3737

Fax 033 828 3734

[www.volkswirtschaftbeo.ch](http://www.volkswirtschaftbeo.ch)

[info@volkswirtschaftbeo.ch](mailto:info@volkswirtschaftbeo.ch)



**Impressum**

**Texte:** Volkswirtschaft Berner Oberland / [valerieburnier.com](http://valerieburnier.com)

**Grafik:** Dänzer Werbung GmbH, Thun, [rot.ch](http://rot.ch)

**Druck:** Müller Marketing & Druck AG, Gstaad, [mdruck.ch](http://mdruck.ch)